

Unbeschreiblich Weiblich oder die Kontingenz der Männlichkeit

Neue Fragestellungen zur Geschlechterdifferenz in der Theologie

Seit ihren Anfängen in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts hat sich die feministisch-theologische Forschung weiterentwickelt und verändert. Schon von Beginn an war sie nicht einheitlich, sondern vielfältig. Inzwischen sind neue Themenfelder und Fragestellungen hinzugekommen, dabei hat sich u.a. das Interesse auch von den so genannten „Frauthemen“ auf die Frage verschoben, wie „Gender“ oder auch: die Geschlechterdifferenz in unterschiedlichen historischen und religiösen Zusammenhängen konstruiert wird.

Die Ringvorlesung möchte in diesem

Kontext eine Art erneuter Standortbestimmung vornehmen; dabei wird es im ersten Teil um Themen aus den klassischen Gebieten christlich-universitärer Theologie gehen, im zweiten Teil sollen dann Stimmen aus anderen religiösen Zusammenhängen den Blick auf das Gesamtfeld erweitern.

Diese Vorlesungsreihe ist eine Kooperationsveranstaltung des Fachbereichs Evangelische Theologie und der Akademie der Weltreligionen, beide Universität Hamburg. Die Reihe wird gefördert aus Mitteln des Frauenförderfonds 2010 der Universität Hamburg.

ZEIT UND ORT

25.10.10 - 24.01.11
montags
18-20 Uhr
Hörsaal J
Hauptgebäude
Edmund-Siemers-
Allee 1

25.10.2010

„Gender“ – An- und Aufregungen in Theorie und Praxis

Prof. Dr. theol. Uta Pohl-Patalong, Theologische Fakultät, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

01.11.2010

Ist der Gott des Alten Testaments männlich? Überlegungen aus altorientalischer Perspektive

Prof. Dr. Gerlind Baumann, Fachbereich Evangelische Theologie, Philipps-Universität Marburg

08.11.2010

Wird Gott in Jesus Christus zum Mann? Zum Verhältnis von Inkarnation und Gender

Prof. Dr. Helga Kuhlmann, Fakultät für Kulturwissenschaften, Professur für Systematische Theologie und Ökumene, Universität Paderborn

15.11.2010

Gender – (k)ein Thema? Überlegungen zum Pfarrberuf

Prof. Dr. Ulrike Wagner-Rau, Fachbereich Evangelische Theologie, Philipps-Universität Marburg

22.11.2010

Möglichst ohne Runzeln. Die Frau in der

Ehe nach Eph 5

Prof. Dr. Christine Gerber, Fachbereich Evangelische Theologie, Universität Hamburg

29.11.2010

Der Mensch ist autonom. Die Frau hilft ihm dabei. Oder: Welche Paradigmen braucht die Theologische Ethik?

Dr. Christine Globig, Systematische Theologie, Wuppertal

06.12.2010

Frauen in Männerdomänen. Historische Beispiele

Prof. Dr. Barbara Müller, Fachbereich Evangelische Theologie, Universität Hamburg

13.12.2010

Maria Magdalena wird männlich; oder: antike Geschlechtertransformationen

PD Dr. Silke Petersen, Fachbereich Evangelische Theologie, Universität Hamburg

03.01.2011

Das Erleuchtungspotenzial von Frauen und Ordinationslinien im Buddhismus

Dr. Carola Roloff, Asien-Afrika-Institut, Universität Hamburg

10.01.2011

Islamischer Feminismus: Die Debatte und der Inhalt des Konzepts

⇒ KOORDINATION

Prof. Dr. Christine Gerber / PD Dr. Silke Petersen, Fachbereich Evangelische Theologie, Dorothea Griebach / Prof. Dr. Wolfram Weiße, Akademie der Weltreligionen, Universität Hamburg

Prof. Dr. Katajun Amirpur, Orientalisches Seminar, Universität Zürich

17.01.2011

Gleichberechtigte Teilhabe der Frauen in der Gesellschaft – Einblicke in den Qur'an und historische Beispiele

Hamideh Mohagheghi, Lehrbeauftragte zu islamischer Theologie, Fakultät für Kulturwissenschaften, Universität Paderborn

24.01.2011

Brüche und Kontinuitäten der Geschlechterdifferenz aus den Quellen des Judentums

Prof. Dr. Dr. h.c. Eveline Goodman-Thau, Direktorin der Hermann Cohen Akademie für Religion, Wissenschaft und Kunst und Gründerin der Hebraic Graduate School of Europe in Berlin

EXTRA: Dialog für mehr Frieden: Die Akademie der Weltreligionen

Die Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg wurde nach jahrelanger Vorarbeit auf der Grundlage des interdisziplinären Zentrums Weltreligionen im Dialog im Juni 2010 gegründet. Direktor der Akademie der Weltreligionen ist der Religionspädagoge und Theologe Prof. Dr. Wolfram Weiße, Das Hauptanliegen der Akademie der Weltreligionen ist, Forschung und Lehre im Bereich der Weltreligionen im Kontext westlicher Gesellschaften an der Universität Hamburg einzurichten und zu intensivieren. Über die evangelische Theologie hinaus sollen theologische Ansätze der Weltreligionen aufgearbeitet werden, wobei der Schwerpunkt auf den Islam, das Judentum, den Buddhismus und das Alevitentum (aber auch u.a. den Hinduismus) gerichtet ist, dabei soll sowohl aus einer Binnen- als auch aus einer Außenperspektive analysiert werden. Fragen des interreligiösen Dialogs spielen in Forschung und Lehre eine zentrale Rolle.

Der Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen gewinnt sowohl gesellschaftlich als auch wissenschaftlich zunehmend an Relevanz. Der Frieden in einer Gesellschaft ist wesentlich davon abhängig, wie sich Menschen unterschiedlicher Religion und Kultur wechselseitig zur Kenntnis nehmen und respektieren. Insofern soll die Akademie der Weltreligionen über die akademische Arbeit hinaus auch zu einem friedlichen Zusammenleben in unserer multikulturellen Gesellschaft beitragen.

Die Akademie der Weltreligionen bietet Veranstaltungen für Studierende und wissenschaftliche Symposien zu zentralen Forschungsfragen an. Sie hält darüber hinaus auch den Kontakt zu den unterschiedlichen Religionsgemeinschaften in der Stadt und bietet Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit an.

Prof. Dr. Wolfram Weiße sieht Hamburg

als ein attraktives Forschungsfeld für Analysen von gelebter Religion und den interreligiösen Dialog an. Dies hängt mit der großen kulturellen und religiösen Vielfalt und den intensiven Dialogerfahrungen in der Stadt zusammen. Zudem arbeitet die Akademie der Weltreligionen in einem Themengebiet, das wesentlich zur Attraktivität der Stadt beitragen kann: Durch interkulturelle und interreligiöse Dialoge werde – so Weiße – ihre kreative Dynamik gefördert: „Für die Weltoffenheit und die dynamische Entwicklung einer Metropole wie Hamburg spielen mehr denn je Dialogoffenheit, Toleranz und Akzeptanz zwischen Menschen unterschiedlicher Kultur und Religion eine Rolle.“ Die Akademie bekommt durch einen Zusatzetat der Stadt Hamburg eine gut ausgestattete Professur im Bereich „Islam und Bildung“ auf Dauer finanziert (ab 2011 besetzt). Weitere finanzielle Ressourcen stammen aus internationalen Forschungsprojekten und Stiftungsmitteln.

Auch ist dafür Sorge getragen, dass das Judentum, der Buddhismus und das Alevitentum in der Akademie der Weltreligionen profunde vertreten sind. Jeweils im Sommersemester ist der Religionsphilosoph Prof. Dr. Ephraim Meir, Bar-Ilan University, Israel, für einen Monat Gastprofessor an der Akademie der Weltreligionen. Professor Dr. Meir sieht in der Gründung der Akademie einen Meilenstein zur Erforschung und Förderung des religiösen Dialogs weltweit.

Der Buddhismus ist durch eine enge Kooperation der Akademie mit dem Zentrum für Buddhismuskunde abgedeckt und das Alevitentum sowie der Hinduismus sollen durch Gastprofessuren und ggf. weitere akademische Ressourcen vertreten sein.

Magdalene Asbeck / Wolfram Weiße

Infos unter www.awr.uni-hamburg.de



Prof. Dr. Wolfram Weiße
anlässlich der Eröffnung